

Thema: Frühjahrsputz der Seele

Glocken und Musik zum Eingang

Die Glocken haben geläutet.
Sie haben uns gerufen: Gottesdienst!

Wir haben uns rufen lassen.
Auch weil wir eingeladen wurden:
Jesus Christus sagt zu uns: *Kommt her zu mir alle,
die ihr mühselig und beladen seid.
Ich will euch erquicken...*
Und er verspricht uns: *Wo zwei oder drei
in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.*
Darauf vertrauen wir. So feiern wir nun diesen Gottesdienst
Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: EG 449, 1 Die güldne Sonne

Moin,
Gottes Licht strahlt uns an und bringt auch uns zum Leuchten.
Gott segnet uns, damit wir anderen zum Segen werden.
Immer wieder geht die Sonne auf,
um uns zum Leuchten zu bringen.
Darum soll es heute gehen.
Um alles, was uns abhält von dieser Leuchtkraft,
um Angst und Zweifel,
aber auch Vertrauen und Mut.
Wir denken darüber nach, was es bedeutet,
wenn Jesus zu uns sagt:
Habt keine Angst

Joh 8,12: „*Ich bin das Licht der Welt.*
Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen,
sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Ich denke an Sie und möchte beginnen,
indem ich uns eine Kerze anzünde.
So sind wir durch dieses Licht,
dass durch Jesus hindurch
zu uns scheint
miteinander verbunden.

Gebet

Wenn die Angst kommt, Gott,
sei du meine Weite.
Wenn die Müdigkeit kommt, Gott,
sei du meine Quelle.
Wenn die Zweifel kommen, Gott,
sei du mein Halt.
Kommt die Angst vor der Liebe,
lass mich wagen.
Kommt die Angst vor der Nähe,
bau mir Brücken.
Kommen die schlechten Erfahrungen,
hilf mir vertrauen. Amen

Lied: EG 331, 1+2 Großer Gott, wir loben dich

Predigt

Ihr Lieben,
Allmählich klettert das Thermometer nach oben.
Die Temperaturen steigen.

Die Sträucher werden grün, die Natur verwandelt sich.
Ich sah schon Störche auf den Wiesen herumspazieren.
Endlich wieder Sonne sehen!
Zeit für einen Frühjahrsputz,
um die Sonne in Herz und Sinn zu lassen!
Laut Studien, las ich neulich, steigt unser Stresslevel in
unordentlichen Haushalten
im Unterschied zu einem ordentlichen,
die depressiven Verstimmungen nehmen zu und
wir sind müder, als in einem ordentlichen Haushalt.
Also Zeit was zu tun, Zeit die Frühjahrsmüdigkeit nach Hause zu
schicken!
Ich habe mit meinem letzten Umzug meine Hausaufgabe eigentlich
schon gemacht, dachte ich.
So aufgeräumt war das bei mir schon lange nicht.
Aber zum Aufräumen gehört nicht nur,
die Rumstehsachen etwas auszudünnen,
sondern zum Aufräumen gehört auch
die Seele in den Blick zu nehmen, wenn man es richtig angehen will.
Die Seele braucht Aufmerksamkeit.
Sie hat mich durch die dunkle Jahreszeit begleitet und
jetzt braucht auch sie offene Türen für frische Luft und Helligkeit.
Jesus hat offensichtlich vom Seelenputz,
also von der Seel-Sorge viel verstanden, er sagt:

*Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und
nähme doch Schaden an seiner Seele? (Markus 8,36).*

In schönsten Lutherbibel-Deutsch werden wir hier auf etwas
Wichtiges hingewiesen.
Die Ü, Ö und Ä haben es mir angetan.
So viel Konjunktiv!
Meint ganz einfach: Seelenschaden ist schlimm.

Er wöge schwerer als aller Wohlstand, den ich erwürbe.
Richtig ansteckend sind diese Ä's und Ö's und Ü's!
Gemeint ist damit dies:
verliere nicht deine eigene Mitte.
Lass dich nicht zu schütten mit Dingen,
die in der Welt so scheinbar wichtig sind,
dir aber schwer auf der Seele liegen.
Du hast eine Seele, einen Freiraum in dir, der sehr schutzbedürftig ist.
Dafür bist du selbst zuständig.
Also räume ab und an auf.
Die Seele wird dankbar sein.
*Was hülfte es dem Menschen,
wenn er die ganze Welt gewönne und
nähme doch Schaden an seiner Seele?*
Nichts, würde ich mal so sagen.
Ohne eine aufgeräumte Seele verirren wir uns zwischen
Belanglosigkeiten und Rumstehsachen.

Konzentrieren wir uns auf das Wesentliche:
die Dinge aus Gottes Hand zu nehmen,
wie sie sind und dankbar zu sein,
dass wir zu Gott gehören, der uns im Blick hat.
Viele Grüße aus meinem aufgeräumten Haushalt.
Die Fenster könnten noch geputzt werden.
Irgendwas fehlt ja dann immer.
Amen

Lied nach der Predigt eg Jesu geh voran

Fürbitte

Gott, du hörst unser Rufen,
Du gibst unseren Seelen Kraft.
Du siehst in unser Herz.
Du kennst unseren Weg und du kennst unser Ziel.
Für alles, was wir aussprechen wollen,
beten wir zu dir mit den Worten, die Jesus uns zu beten gelehrt hat.
Vaterunser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Segen – Nimm vom Himmel das Blau
Nimm vom Himmel das Blau
und den Tau von den Wiesen.
Nimm die Träume der Kinder,
den Blick einer Kuh.
Nimm die Sehnsucht der Gänse,

nimm den Wind aus den Segeln.
Lob den Tag vor dem Abend
und geh. (Susanne Niemeyer)

So geht nun hin im Frieden Gottes...
GOTT segne dich und GOTT behüte dich. GOTT lasse leuchten SEIN
Angesicht über dir und sei dir gnädig. GOTT erhebe IHR Angesicht
auf dich und schenke dir Frieden. Amen.

Nachspiel